

L 7324-33	2	zwischen Winzingen und Donzdorf	221,5 ha
Opalinuston-Formation	Ziegeleirohstoffe {Ton für Grobkeramik}		
0,5–1 m {ca. 60 m}	Schemaprofil R ³⁵ 59 500, H ⁵³ 95 300		
<p>Gesteinsbeschreibung: Tonstein, dunkelgrau bis blaugrau, fein laminiert bis schichtungslos, mit gelegentlichen Linsen und Bänken von tonigen, dunkelgrauen Kalksteinen, abschnittsweise glimmer- und pyritführend.</p> <p>Vereinfachtes Profil: Profil zusammengesetzt aus dem „Weinhalde-Profil“ bei Winzingen (WIEDEMANN 1966) von ca. 494 m NN bis 459 m NN und der Meißelbohrung BO7224/113, westlich oberhalb Reichenbach, Ansatzpunkt bei 445 m NN, ET = 100 m (vgl. Vorkommen L 7324-32)</p> <ul style="list-style-type: none"> 0 – 0,5 m Deckschicht (Boden, Hangschutt) – 9,9 m Wechselfolge aus Kalksandsteinbänken und sandigen Tonsteinen, mit Toneisensteingeoden, Sandsteinbänkchen bis 10 cm Mächtigkeit und knolligen Kalksteinlagen (Opalinuston-Formation, al1, Region der Zopfplatten) – 10,1 m sandig-toniger Kalkstein, blaugrau (Opalinuston-Fm., al1, „Mergelkalk der Wasserfallbank“) – 21,3 m Tonstein, schwarzgrau, fein laminiert („Schiefertone“), glimmerführend, Toneisensteingeoden, Sandsteinlagen, Pyrit (Opalinuston-Formation, al1, Wasserfallschichten) – 21,9 m Wechsel von 4–7 cm mächtigen Mergelkalksteinbänkchen und Tonstein, blaugrau bis dunkelgrau (Opalinuston-Formation, al1) – 26,4 m Tonstein, dunkelgrau bis graublau (Opalinuston-Formation, al1) –26,54 m tonige Kalksteinbank, sandig, laibsteinartig (Opalinuston-Formation, al1) ea.120 m Tonstein, dunkelgrau bis graublau, mit einzelnen tonigen Kalksteinlagen und -linsen, z. T. mit Pyritführung (Opalinuston-Formation, al1) <p>Nutzbare Mächtigkeit: 40–80 m im Hangabbau. Abraummächtigkeit: Meist nur 0,5–1 m, im Bereich von Hangrutschmassen u. U. auch deutlich darüber, sofern eine Vermischung mit Braunjura-Sandsteinhangschutt erfolgte.</p> <p>Mögliche Abbauerschwernisse: Rutschungsgefahr in steilen Hanglagen, Alluvionen in Taleinschnitten.</p> <p>Flächenabgrenzung: Im Norden Gemeinden Reichenbach und Winzingen, im Osten Maibach, im Westen Reichenbach, im Süden Stadt Donzdorf – jeweils mit rund 100 m Abstand zur Bebauung; im Zentrum des Vorkommens wurden die Braunjurasandsteinschichten des Hochbergs (Eisensandstein-Formation) und die Wasserfallschichten des höheren Opalinustons sowie Fließerden und Hangrutschmassen ausgegrenzt.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Die grundsätzliche Rohstoffeignung ist durch Tongruben in den Schichten der Opalinuston-Formation im Ostalbkreis nachgewiesen und aufgrund der Homogenität der Schichtenfolge auch auf das Vorkommen übertragbar; Aufschlussdaten, die eine Materialprüfung erlauben, liegen derzeit nicht vor. Die Abgrenzung des Vorkommens erfolgte nach den Befunden den geologischen Karten (HÖNIG 1994, BORNGRAEBER & GEYER 1997).</p> <p>Zusammenfassung: Das große Vorkommen von Ziegeleirohstoffen für grobkeramische Einsatzbereiche im Ausstrichbereich der Opalinuston-Formation ist am Fuße des Hochbergs in einer nutzbaren Mächtigkeit von 40–80 m im Hangabbau gewinnbar. Besonders im Gebiet nördlich oberhalb von Donzdorf (Eichhalde) ist mit mächtigen Hangrutschmassen zu rechnen, die aber fast ausschließlich aus verlehnten Tonsteinen bestehen dürften.</p>			